Pressemitteilung Nr. 26/2024

**Landwirtschaftliche Maschinen: Rückgang auf den Märkten, die eine Erholung erhoffen**

***Die zurückhaltende Entwicklung im landwirtschaftlichen und industriellen Bereich bremsen im ersten Halbjahr 2024 die Verkäufe der Traktoren auf dem internationalen Markt, der einen Rückgang von insgesamt 12% im Vergleich zur Vorjahresperiode 2023 verzeichnet. Im weiteren Verlauf des Jahres werden keine Trendwenden erwartet. Der Abschwung ist auf konjunkturellen Faktoren zurückzuführen, nicht auf einen Einbruch der Nachfrage nach Technologien, die von einer konstant wachsenden Landwirtschaft angetrieben wird. Das primäre Ziel besteht darin, die Produktivität und die Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.***

Der Bereich der landwirtschaftlichen Mechanik leidet auf unmittelbare Weise aufgrund der Variablen, die sich sowohl auf die Industrie als auch auf die Landwirtschaft auswirken. Im Vorjahr und im laufenden Jahr wurde die Entwicklung im industriellen Bereich durch die hohen Rohstoffpreise und die Energielieferungen beeinflusst - aufgrund von geopolitischen Faktoren sowie dem Krieg im Nahen Osten - während die restriktive Währungspolitik zur Eindämmung der Inflation den Zugang zum Kredit und den Investitionen eingeschränkte.

Gleichzeitig verzeichnete die Landwirtschaft keine nennenswerte Verbesserung im Bereich Produktion und Rentabilität. Im Zeitraum 2024-25 dürfte sich das Volumen für Getreide in etwa stabilisieren (-0,05%), mit einem Produktionszuwachs in Australien (Weizen), in den USA (Mais) und Indien (Reis), während in Europa ein allgemeiner Rückgang (-7%) aufgrund von ungünstigen Wetterverhältnissen verzeichnet wird. Im Jahre 2024 wurde hingegen ein geringer Zuwachs (+0,7%) in der Weltproduktion von Fleisch verzeichnet, angetrieben von Südamerika und Ozeanien, die die Rückgänge in China, Nordamerika und Europa ausgeglichen haben.

Die konjunkturelle Lage war in Landwirtschaft und Industrie negativ und hat den globalen Markt der Landtechnik belastet. Die steigenden Kosten der Landtechnik – dies war das Szenario, das von FederUnacoma am heutigen Nachmittag in Bologna anlässlich der Pressekonferenz zur Einweihung der EIMA International abgezeichnet wurde – haben nämlich zusammen mit der Zugangsschwierigkeit zum Kredit und einer negativen Entwicklung im primären Bereich einen Rückgang der Investitionen für den Ankauf von neuen Technologien bewirkt.

Laut Angaben von Agrievolution, der Sammelbehörde der Herstellervereinigungen der wichtigsten Länder, dürften im ersten Halbjahr die Verkäufe der Traktoren um insgesamt 12% im Vergleich zu denselben Vorjahreszeitraum zurückgehen. Sämtliche Bezugsmärkte verlieren an Boden. In Indien wurde in den Vorjahren ein beinahe ununterbrochener Wachstumstrend verzeichnet, während sich jetzt, wie auch in China, der Rückgang auf 10% beläuft, wobei die Vereinigten Staaten einen Minus von 12% aufweisen. Auch Westeuropa geht zurück, wo die zwei wichtigsten nationalen Märkte, wenngleich auf unterschiedliche Weise, einen Einbruch in Frankreich (-8%) sowie einen Rückgang in Deutschland (-1%) einbüßen mussten. Deutliche Minuszahlen verzeichneten Kanada (-16%), Japan (-28%), Russland (-32%) und die Türkei (-20%).

Im zweiten Halbjahr 2024 dürfte keine Umkehr des Trends stattfinden, weshalb bis zum Ende des Jahres die Bilanz insgesamt negativ ausfallen wird, mit Verkäufen von Traktoren von insgesamt nicht mehr als 2 Millionen Einheiten weltweit. Dies wäre der Mindeststand seit 2016, denn - wie es im Laufe der Konferenz hieß - belief sich im Zeitraum 2017-2023 die Anzahl der verkauften Traktoren global auf durchschnittlich 2,2 Millionen Einheiten, mit Höchstwerten bei den Verkaufszahlen im Jahre 2021 (2,5 Millionen) und 2022 (2,4 Millionen).

Allerdings ist der Einbruch des globalen Marktes im Vorjahr und im ersten Halbjahr des laufenden Jahres auf verschiedene konjunkturelle Faktoren und nicht auf einen tatsächlichen Rückgang der Weltnachfrage zurückzuführen. „Mittel- und langfristig dürfte sich die Nachfrage von landwirtschaftlichen Technologien im Primärsektor dank des Aufschwungs der Landwirtschaft erholen - erklärte die Vorsitzende von FederUnacoma Mariateresa Maschio - wobei der Anstieg der Weltbevölkerung von schätzungsweise 10 Milliarden innerhalb von 2050 einen Zuwachs der landwirtschaftlichen Produktion von 50% im Vergleich von den gegenwärtigen Niveaus erforderlich macht”.

„Der Sektor der landwirtschaftlichen Mechanik – wie die Vorsitzende von FederUnacoma hervorhob - steht vor einer entscheidenden Herausforderung, nicht nur hinsichtlich der Steigerung der Erträge, sondern auch in Bezug auf die Nachhaltigkeit”. „Der Bereich der Landtechnik muss Technologien herstellen , die sich - so abschließend Mariateresa Maschio - an verschiedensten Umwelt- und Klimagegebenheiten anpassen sowie die Landwirtschaft bei der Lösung von Problemen im Zusammenhang mit der Knappheit der Wasserressourcen sowie dem Verlust der Fruchtbarkeit der Böden unterstützen müssen”.

***Bologna, den 5. November 2024***